© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift

29. Jahrgang. 15. Mai 1935. Nr. 7.

Inhalt: Haeger: Ein Sammeljahr im oberen Wippertal. — Dr. Becker: Schmetterlingsausbeute einer Reise durch Italien. — Zukowsky; Sammelfahrt ins bulgarische Macedonien 1931 (Lep.) (Schluß). — Stichel: Nacharbeiten zur Revision der Riodinidae Grote (= Erycinidae Swains.). V. (Fortsetzung). — Koch: Verpackung! — Berliner Entomologen-Verein. — Berichtigung.

Ein Sammeljahr im oberen Wippertal.

Von E. Haeger, Gewiesen, Krs. Rummelsburg (Pom.).

A. Die neue Heimat.

Die Wipper, ein ostpommerscher Küstenfluß, durchschneidet in ihrem Oberlauf die nordöstliche Hälfte des Grenzkreises Rummelsburg. In der entomologischen Literatur ist dieser Landkreis mit seinen 1000 qkm nicht unbekannt; denn Herr Studienrat Pfau-Wolgast hat in den „Abhandlungen und Berichten" der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft (IX. 1928—X. 1929) seine Sammelergebnisse aus den Jahren 1909—1913 mit einer geologisch-floristischen Skizzierung dieses Fanggebietes in dem „Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlinge Pommerns" veröffentlicht. Sein Sammelrevier umfaßte hauptsächlich die nähere Umgebung der Kreisstadt. Weil damals die Verkehrsmöglichkeiten in die nordöstliche Kreishälfte gänzlich fehlten, blieb diese Gegend unbesammelt und daher unerwähnt.

Ich bin nun in der Lage, hier ergänzend einzuspringen und das Fehlende nachzuholen. Obgleich ich erst ein Jahr hier meine Sammeltätigkeit ausüben konnte, so dürften die Erfolge doch wert sein, schon jetzt damit an die Oeffentlichkeit zu treten.

Mein Wohnort Gewiesen — ein langgestrecktes Straßendorf mit nur 18 Wohnhäusern und 33 Familien — liegt am Rande des oberen Wippertales, dort, wo sich beide Quellflüßchen, die Wipper und Doschnitz, vereinigen. Ersteres entspringt in Seen, die unmittelbar an der 10 km entfernten polnischen Grenze liegen. Die einst nach Nordosten abfließenden Schmelzwasser der Gletscher haben hier Furchen von 50 bis 300 m Breite und 70m Tiefe ausgewaschen, die heute das Flußbett der genannten forellenreichen Bächlein bilden. Diese schmalen Wiesentäler, die nach ihrer Vereinigung bei der Gewiesener Mühle etwas mehr in die Breite gehen, wirken infolge ihrer Höhendifferenz auf engem Raum außerordentlich schön und sind für unsere norddeutsche Tiefebene als einzigartig anzusprechen. Da wir hier auf dem Rücken des pommerschen Höhenzuges sind, weist das Meßtischblatt Niveauunterschiede zwischen 115 und 234 m über N. N. auf. Die Kunststraße von Gewiesen—Rohr nach Rummelsburg über den Klöwstein-Berg

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(234 m) hat z. B. auf nur 1,2 km Wegstrecke eine Steigung von 80 m zu überwinden. Dem Auge des Naturfreundes bieten sich Landschaftsbilder, wie man sie schöner auch in den vielbesuchten deutschen Reiseorten nicht antrifft.

Die steilen Hänge, die die Täler (das Tal) begleiten, sind bestanden mit Buchen, Kiefern und wenigen Eichen; auch Ginster, Wacholder und Heidekraut nehmen große Flächen ein. Auffallend ist das massenhafte Auftreten von Schafgarbe (Achillea millefolium) und Augentrost (Euphrasia officinalis), die das Vorkommen von *Plusia gutta* Gn., *Larentia minorata* Tr. und *L. adaequata* Bkh bedingen. Hier horstet noch an zwei verschwiegenen Stellen der Schwarzstorch auf starken Buchen.

Die kuppigen Hochflächen (Endmoränen) zu beiden Seiten des Tales bestehen meistens aus Flugsand, die mit riesigen Kiefernwäldern bedeckt sind, die wiederum von weiten Heideflächen unterbrochen werden — bei deren Anblick sich unwillkürlich Bilder aus der Lüneburger Heide aufdrängen —. Dazischen liegt eine Anzahl stillverträumter, sagenumwobener Seen. Kärglich sind naturgemäß die Erträge, die der magere Sandboden den fleißigen Bauern abwirft. „Arm am Boden, aber reich an Schönheit die Landschaft!“ Hier hat auch das scheue Auerwild eine Heimstätte gefunden.

Ist es da verwunderlich, wenn dem Entomologen auf Schritt und Tritt ein Falterleben an Wald- und Wiesenrainen, auf Heide-, Moor- und Oedlandflächen begegnet, wie ich es reicher und vielgestaltiger selbst in den Alpentälern nicht gefunden habe! Ganze Wölkchen von leichtbeschwingten „Himmelsvögeln“ erhoben sich von den blühenden Thymianpolstern, wenn bei unserer Annäherung — oder bei plötzlicher Bewegung — diese lustige, zusammengewürfelte Gesellschaft bei ihrem leckeren Mahle gestört wurde. Bald aber fanden sie sich wieder mit Bienen, Hummeln, Fliegen und Käfern neckend, haschend und schmausend zusammen. Eine unbeschreibliche, herrliche Farbensymphonie auf rosarotem Untergrunde bot so ein Fleckchen Erde! Besonders zahlreich schienen sich in dem trockenen Sommer die Bläulinge hier ein Stelldichein gegeben zu haben.

Verfolgt man in den entomologischen Zeitschriften aufmerksam die Sammelberichte der letzten Jahre, so verstärken sich mancherorts ständig die Klagen über die katastrophale Rückwärtsentwicklung in den Beständen der Faunen. Abgesehen von den natürlichen Einflüssen, haben die fortschreitende Kultivierung und Motorisierung zum Leidwesen aller Sammler und Freunde der Falterwelt oft ganz verheerend gewirkt. Im Interesse unserer Lieblinge sehr bedauerlich, aber nicht aufzuhalten! Im Wippertal hat diese „Neuzeit“ noch wenig an „Verbesserungen“ gedacht, hat mit dem Tempo der Zeit nicht Schritt gehalten. Ich freue mich der Tatsache und hoffe, daß diese Jungfräulichkeit noch recht lange unberührt bleiben möge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hier habe ich nun ein Jahr lang (seit 1. 10. 1933) fast täglich gesammelt und allabendlich von meinem Schlafzimmerfenster aus Lichtfang betrieben. Der Erfolg übertraf alle meine Erwartungen bei weitem. Wenn ich als Sammler von Großschmetterlingen Pommerns während meiner 10-jährigen Valmer Tätigkeit von 1923 bis 1933 eine neue Art für Deutschland (*Ino chloros* Hb., Küddowtal 1926), 5 neue Arten für Pommern (*Zygaena scabiosae* Scheven, Küddowtal 1923; *Valeria oleagina* F., Valm 1924; *Selidosema ericetaria scandinaviaria* Stgr., Ostseeküste bei Rowe-Leba 1926/27; *Xylina ingrica* H. S., Kolberg 1932; *Cuculla fraudatrix* Ev., Neustettin-Gellen 1933) und 163 neue Arten für Ostpommern festgestellt habe (u. a. *M. didyma* O., *G. crenata* Esp., *O. melagona* Bkh., *A. subrosea subcaerulea* Stgr., *sobrina* Gn., *J celsia* L., *N. diss. arundineti* Schmidt, *C. lactucae* Esp., *T turfosalis* Wck., *O. coarctata* F., *T. hyperboreata* Stgr., *T. sinuosaria* Ev., *P. obtusa* H. S., *P. villosella* O.), so wurde das Provinzial-Faunenverzeichnis in diesem ersten Jahre von mir allein um 4 neue Namen bereichert (*Agr. glareosa* Esp., *Pl. gutta* Gn., *Lar ruberata* Frr., *Lar. minorata* Tr.).

Das Ergebnis meiner einjährigen Sammeltätigkeit ist nachfolgend zusammengestellt. Die allgemein verbreiteten Arten, die Pfau bereits in seinem Verzeichnis für den Kreis aufgenommen hat, führe ich der Vollständigkeit halber nur namentlich auf. Wichtige und wertvolle Funde, die auch über die Grenzen meiner Heimatprovinz von wirklichem Interesse sein dürften, wurden mit genauen Angaben versehen. Alle genannten Fundorte liegen innerhalb eines Raumes von 15 km Länge, am Oberlauf der Wipper, im Kreise Rummelsburg.

Möge dieser „Jahresbericht" ein neuer Baustein zur Kenntnis der zoogeographischen Verbreitungsgrenze unserer pommerschen Großschmetterlinge sein.

Die Schlußworte, die Herr Landgerichtsdirektor Warnecke-Kiel in seiner 1926 mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit über „*Agrotis subrosea* Steph. auf dem europäischen Festlande, ihre Formen, ihre Verbreitung und ihre Biologie" prägte, die mir nach mancherlei Mißerfolgen stets neuen Antrieb gaben, haben auch in der neuen Heimat mich von Erfolg zu Erfolg geführt. „Für den Sammler, wo er auch wohne, muß daher die Geschichte der Entdeckung der *Agr. subrosea* auf dem Festlande ein Ansporn sein, sich der Erforschung seiner Heimatfauna mit rastlosem Eifer hinzugeben, da es nirgendswo ausgeschlossen ist, daß selbst in anscheinend gut durchforschten Faunen sich bei solchem Sammeln überraschende Feststellungen über die Verbreitung seltener Schmetterlingsarten ergeben."

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Haeger Erich

Artikel/Article: Ein Sammeljahr im oberen Wippertal. 73-75